

# Bohrpfähle sorgen für sicheres Fundament – und für Wärme

Spatenstich für FH-Erweiterung im Oktober – Höpfl: „Es läuft alles generalstabsmäßig“

**Deggendorf.** „Es läuft alles generalstabsmäßig“, stellt der Präsident der Fachhochschule (FH) Deggendorf, Professor Dr. Reinhard Höpfl, zur Erweiterung fest. Zurzeit werden 400 Bohrpfähle auf dem Erweiterungsgebiet in den Boden gerammt, am 14. Oktober macht Bayerns Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch den offiziellen ersten Spatenstich und zum Wintersemester 2013/14 sollen die neuen Gebäude in Betrieb genommen werden.

Mit den 400 Bohrpfählen, die bis 14 Meter tief in den Baugrund getrieben werden, will man laut FH-Präsident Höpfl zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Zum einen seien die Bohrpfähle notwendig, um für die Gebäude im einstigen Überflutungsbereich der Donau ein solides Fundament zu schaffen. Zum anderen diene ein Teil der Bohrpfähle der Energieversorgung für die Gebäude. „Wir bekommen ein modernes Energiekonzept auf der Basis von Geothermie und Erdwärme, das über die so genannten Energiepfähle verwirklicht wird“, erklärt Höpfl. Der FH-Präsident gibt sich überzeugt, dass mit der neuen Energieversorgung auch ein Teil der bisher bestehenden FH-Gebäude beheizt werden könne.

Bis zum 30. September sollen die Arbeiten für die Bohrpfähle abgeschlossen sein. In den nächsten Wochen sollen zwei weitere Spezialmaschinen zum Einbringen der Bohrpfähle auf dem Erweiterungsgebiet ihre Arbeit aufnehmen. „Dann wird an drei Stellen gleichzeitig gebohrt“, so Prof. Dr. Höpfl. Die Ausschreibung für die Rohbauarbeiten ist ebenfalls erfolgt. In den nächsten Wochen dürfte die Vergabe stattfinden. Am 14. Oktober macht Bayerns Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch den ersten Spatenstich.

Die Arbeiten zur Erweiterung der FH-Deggendorf haben aber lange vor dem ersten Spatenstich begonnen – mit dem Abbruch der Gebäude der einstigen Straßenmeisterei Deggendorf. „Hier sind wir Bauunternehmer Günther Karl aus Innernzell zu großem Dank verpflichtet, denn dessen Public Private Partnership (PPP) beim Abbruch der Gebäude der Straßenmeisterei



**Schweres Gerät** ist auf der Erweiterungsfläche der Hochschule im Einsatz. Bis Ende September sollen 400 Bohrpfähle bis zu 14 Meter tief in den Untergrund getrieben werden. – Foto: Binder

und der Neutrassierung des Geländes zum Donaudeich hat der öffentlichen Hand viel Geld gespart“, stellt Höpfl fest.

Die Kosten für den Erweiterungsbau schätzt Höpfl auf 47

Millionen Euro. Bewilligt seien bisher 40 Millionen Euro. „Deswegen haben wir bei der Erweiterung auf ein geplantes Gebäude verzichtet und bleiben so im Kostenrahmen“, erklärt der FH-

Präsident.

Trotz steigender Studentenzahlen befürchtet Höpfl keinen Engpass in den Lehrsälen. „Wir haben das ITC 2 auf dem einstigen Schlachthofgelände als Puffer.“ Der Großteil der dort von einem Tochterunternehmen der Sparkasse Deggendorf geschaffenen Bürofläche sei von der Hochschule Deggendorf angemietet.

Es sei besonders erfreulich für die Entwicklung des Hochschulstandorts Deggendorf, dass immer mehr Plätze in Wohnheimen angeboten würden – auch von privater Seite. Prof. Dr. Höpfl schätzt, dass die Tausender-Marke bei Wohnheimplätzen bald überschritten sei. Etwa genauso viele Plätze wie in Wohnheimen würden auch von privater Seite angeboten. Hinzu komme, dass viele Deggendorfer Studenten aus der Region kommen, die morgens zur FH fahren und abends wieder nach Hause.

Der doppelte Abiturjahrgang, die geburtenstarken Jahrgänge und die Aussetzung der Wehrpflicht sorgten zurzeit noch für steigende Studentenzahlen. In nächster Zeit werde die Marke von 6000 Studierenden in Deggendorf erreicht, so der Präsident.

Die Hochschule an der Edlmairstraße hat aber einen so guten Ruf, dass jetzt schon rund acht Prozent der Studenten aus aller Herren Länder kommen – aus Australien, China und Brasilien beispielsweise. Dieser Bereich sei laut Höpfl durchaus noch steigerungsfähig. Mit Studenten aus dem Ausland will Höpfl notfalls auch die Lücke schließen, sollte die Zahl der Studierenden aus dem Inland wegen des demographischen Faktors in etlichen Jahren rückläufig sein.

Dies alles hat aber auf die Erweiterung der Hochschule für angewandte Wissenschaften keinen Einfluss: „Wir sind genau im Zeitplan“, so Höpfl. „2014 im Frühjahr öffnet die Landesgartenschau, 2013 zum Start des Wintersemesters werden wir mit der Erweiterung fertig.“

Herzstück der Landesgartenschau 2014 sind unter anderem die Deichgärten, die auf dem Dach einer Parkgarage längs des Hochwasserdeichs zwischen der Fachhochschule und der Ackerloh angelegt werden sollen. Die Parkgarage soll den jetzigen Parkplatz der Fachhochschule ersetzen. – bb